

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

| Inhalt: | Seite |
|---|-------|
| Jahresgrußwort | 3 |
| Lied zum Heilsplan Gottes | 4 |
| 1. Die Herrlichkeit des Gottessohnes - Teil 3 | 5 |
| 2. Das Evangelium | 16 |
| Zitate | 28 |
| Anhang | 30 |

Impressum: **Wortdienste**
Herausgeber: Wolfgang Einert
Taunusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.dir-geschieht-nach-deinem-glauben.de
www.bibelwissen.ch

Bankverbindungen:

Deutschland:

Spardabank Hessen
Wolfgang Einert
BLZ: 50090500
Konto: 125 77 16
IBAN: DE22500905000001257716
BIC: GENODEF1S12

Schweiz:

Basler Kantonalbank
Wolfgang Einert
IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Herausgebers entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

In Christus geliebte Geschwister und Freunde des Wortes Gottes!

Seit fünf Jahren darf nun schon die Heftreihe "Wortdienste" erscheinen. Ich möchte deshalb zuerst unserem gemeinsamen Herrn danken, dass Er dafür die Vermögenkraft geschenkt hat. Der Dank gilt aber auch allen, die durch Gebet, persönlichen Einsatz und div. Liebesgaben diese Arbeit mit ermöglicht haben.

Was die Entwicklung in dieser zunehmend globalisierten Welt betrifft, kann man feststellen, dass die handelnden "Figuren" oft gegen ihre eigene Überzeugung Beschlüsse fassen müssen. Daran kann man erkennen, dass all das "von oben" gesteuert ist.

Das erinnert an das alttestamentliche Beispiel des nichtisraelitischen Wahrsagers Bileam aus Petor am Euphrat, den der König von Moab, Balak, herbeirufen ließ, um das Volk Israel durch einen Zauberfluch daran zu hindern, durch das Moabitergebiet zu ziehen.¹ Dieser Zauberer war gegen das Wort und den Ratschluss Gottes ohnmächtig, und trotz der Drohungen und der Belohnungen seitens des Moabiterkönigs konnte er keinen Fluch gegen das Volk Israel aussprechen. Er musste seinen ganzen Auftrag ins Gegenteil verkehren und im Dienste Gottes Israel segnen.

Daran erkennen wir u.a., dass die "Mächtigen" dieses Kosmos alle den Willen Gottes ausführen und Seinem Heilsplan dienen! Das macht uns Mut, auszuharren bis zur Erfüllung unserer Naherwartung - die da heißt: Sterben oder Entrückung. Bis dahin gilt: "Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat hinein in seine äonische Herrlichkeit in Christus, er selbst wird *euch, die* kurz gelitten *haben*, zubereiten, festigen, stählen, gründen." (1Pet 5:10)

In herzlicher Verbundenheit in Christus
Euer und Ihr - Wolfgang Einert

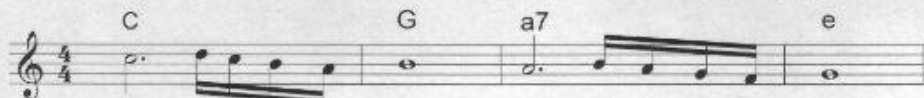
¹ 4. Mose 22-24

T 70 bpm

Nah zusammen

Musik: Bernhard Hofmann

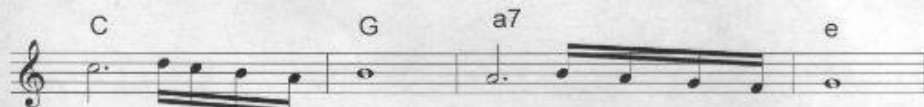
Text: Wolfgang Einert



1. Er, Er ist Va - ters Sohn. Er, Er ist Geist da - von.
 2. Er, Er ist lau - ter Licht. Er, Dun - kel hat Er nicht.
 3. Er, Er Er - war - tung ist. Er, das Ge - richt be - misst.



1. Wir be - ten des - halb nur in des Gei - stes Spur, so er - hört Er nur.
 2. Wir sind von Ihm er - wählt, leuch - ten in der Welt, weil es Ihm ge - fällt.
 3. Wir har - ren zu Ihm hin, al - ler Schöp - fung Sinn rich - tet sich auf Ihn.



1. Er, Er ist im - mer treu. Er, Er macht al - les neu.
 2. Er, Er ist Lie - be nur, liebt al - le Kre - a - tur.
 3. Er, Er ist Herr der Zeit. Sein Ziel nun nicht mehr weit.



1. Wir trau - en Sei - nem Wort, schau - en auf den Ort, seh - nen uns nach dort.
 2. Wir, Sei - ne Söh - ne sind, lie - ben wie ein Kind, weil wir in Ihm sind.
 3. Wir ge - hen durch die "Tür", ja, die Lich - tes - Tür, dank - kend Ihm da - für.



- 1+2. Er ist Ret - ter in — Sei - nem Sohn. Er ist Ret - ter - Gott —



- 1+2. Er sitzt nun auf Sei — ne - em Thron. Wir sind mit ihm dort. —

Die Herrlichkeit des Gottessohnes - Teil 3

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Das Kapitel eins des Hebräerbriefes ist ein gewaltiges Zeugnis für die göttliche Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus. In den beiden letzten Wortdiensten haben wir unwiderlegbare Beweise dafür kennengelernt.² Diese sollen an dieser Stelle nochmals kurz zusammengefasst werden.

Wir lasen in den ersten Versen, dass Gott zunächst durch Propheten zu den Menschen gesprochen hat und zuletzt durch den Sohn, der ja das personifizierte Wort Gottes ist. Außerdem können wir zu dem Begriff "auf viele Weise" auch Sein Reden durch die sichtbare Schöpfung rechnen. Gott ist somit in keinsten Weise unbezeugt geblieben.

Ein ganz wichtiger Hinweis wurde uns in Vers 2 gegeben, nämlich, dass Gott durch Seinen Sohn "die Äonen gemacht hat". Das Erschaffen der Äonen (meist mit Zeitalter, Welt oder Ewigkeit wiedergegeben) macht deutlich, dass Gott vor den Äonen existierte und dass sie somit einen Anfang hatten. Ebenso beweist die Mehrzahl, dass sie nicht endlos sind.

Weiterhin zeigten uns die Verse 3 und 4, dass der Gottessohn als "Abstrahlung der Herrlichkeit" und "Charakter" (Abdruck) des Wesens Gottes selber von göttlicher Wesensart ist. Aufgrund dieser Wesensart konnte Er auch die Reinigung von allen Verfehlungen bewirken. In dieser Funktion hat er auch einen "vorzüglicheren", d.h. w. durchtragenderen Namen erhalten. Kein anderer Name hat diese umfassende Retterfunktion.³

Ab Vers 5 sahen wir dann den Beginn von sieben Zitaten aus dem AT. Die ersten beiden Hinweise zeigen uns die Vater-Sohn-Beziehung. Wir hatten gelernt, dass der Begriff des "Zeugens" eigentlich die Wortwurzel von "werden" enthält. Der Sohn "wurde"

² S. Wortdienste Nr. 032 u. 033.

³ Apg 4.12

aus dem Vater. Er "wurde" auch aus der Maria und aus den Gestorbenen.⁴

Der Vers 6 zeigte uns, dass das Wörtchen "nochmals" Seine Präexistenz bestätigt, und dass Engel Ihn anbeten, ist ein weiterer Beweis für Seine Göttlichkeit. Die Verse 7 und 8 heben den Gegensatz zwischen den Engeln und dem Gottessohn hervor, und durch den Ausruf "o Gott"⁵ wird ein weiteres Mal Seine Göttlichkeit hervorgehoben. Im Vers 9, mit dem ich hier fortfahren möchte, wird dies wiederum bestätigt. Wegen des Zusammenhangs lesen wir nochmals ab Vers 7:

Hebr 1:7-9 - **"Und zu den Engeln spricht er: "Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme", zu dem Sohn aber: "Dein Thron, o Gott⁵, ist hinein in den Äon des Äons, und der Herrscherstab der Geradheit ist Herrscherstab deiner Regentschaft; du hast Gerechtigkeit geliebt und Ungerechtigkeit [B - Gesetzlosigkeit] gehasst; darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl⁶ neben deinen Gefährten (w. Mithabern⁷).**

Der Vater, der immer noch zum Sohn "spricht", nennt Ihn erneut "Gott"⁸ und weist auf Seine Salbung hin.⁹ Diese Salbung ist die Be-

⁴ Gal 4.4; Apg 13.33

⁵ ὁ θεός - steht hier im Vokativ.

Siehe:

1. BWW-Friberg Morphology.

2. Sprachlicher Schlüssel v. Rienecker.

3. Schola Verbi, J. Dey, S. 11 u. 54.

4. Bibel-Griechisch, Stoy / Haag, T26, S. 294 II 2. "Der Artikel steht vor Nominativ zum Ausdruck des Vokativs."

⁶ **Freudenöl** - ἐλαιον ἀγαλλιᾶσεως (*elaion agalliaseōs*) - Öl des Frohlockens (DÜ).

⁷ **Mithaber** - μέτοχος (*metochos*) - viele Kommentatoren meinen, hier sind alle die gemeint, die vor Jesus schon gesalbt wurden (z.B. Könige etc.).

Hebr 3.1,14 - jedoch, das gleiche Wort wird auf die Mithaber der himmlischen Berufung und die Mithaber des Christus angewandt - desh. muss es die ἐκκλησία (*ekkläsia*) sein.

⁸ Zitat aus Ps 45.8.

⁹ Ps 2.2 - Gesalbter = Messias

stätigung göttlicher Vollmacht. Gemäß dem AT wurden die Inhaber folgender Ämter gesalbt:

| | | |
|----------------------|---------------------|--|
| Prophet | 1Kö 19.16 | z.B. Elisa |
| König | 1Sam 10.1; 16.13 | z.B. Saul (mit Flasche) und David (mit Horn). |
| Hoherpriester | 3Mo 8.12 | z.B. Aaron. |

Auch Jesus wurde (prophetisch, heilsgeschichtlich betrachtet) während Seines irdischen Dienstes drei Mal gesalbt:

Die Reihenfolge bei Jesus:

1. Lk 7.37-39 - bei Simon dem Pharisäer, zu Beginn Seines irdischen Dienstes geschah die Salbung (Füße) durch eine Frau zum **Propheten** (vgl. Lk 7.16,17).

2. Joh 12.1-8 - 6 Tage vor dem Passa bei Lazarus geschah die Salbung (Füße) durch Maria. Danach war der Einzug als **König** (Sach 9.9; Joh 12.12-19).

3. Mt 26.6-13; Mk 14.3-9 - 2Tage vor dem Passa, bei Simon dem Aussätzigen, geschah die Salbung des Hauptes durch eine Frau. (Kurz vor Antritt Seines himmlischen **Priesteramtes**).

Die Salbung und die Vereinigung aller drei Ämter in dem Gottessohn sind ein beeindruckendes Zeugnis für Seine Herrlichkeit. Diese wird nun im nächsten Vers vom Vater-Gott nochmals bestätigt, indem Er, wie schon in Vers 2, auf die Schöpferrolle Seines Sohnes hinweist. Wir lesen:

Hebr 1:10 - "**Und: (6) Du, Herr, hast gemäß Anfänglichen (pl.!)¹⁰ die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände.**"

Der Geist klärt uns erneut auf, wer der im AT genannte Schöpfer ist, nämlich der Herr, durch den auch die Äonen gemacht wurden.¹¹

¹⁰ Anfangseiende, DÜ; grie. κατ' ἀρχάς (*kat archas*).

¹¹ Hebr 1.2.

Wer sind nun die "Anfänglichen"?

Im Grundtext steht das Wort für "Anfang" in der Mehrzahl, und man müsste korrekterweise mit "Anfänge" übersetzen. Das passt natürlich nicht in den deutschen Satzbau. Wenn man das Wörtchen "*kata*", das davor steht, noch beachtet, dann wird dieser kombinierte Begriff personifiziert und heißt "**gemäß Anfänglichen**"¹⁰. Da dieser Ausspruch aus Ps 102.26 stammt, ist es außerdem ratsam, einmal in den Quelltext zu schauen.

Die Elberfelder Bibel schreibt z.B. dort: "Du hast **einst** die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk." Das Wörtchen "einst" ist die Wiedergabe des hebräischen Begriffes לְפָנַי [Lö PaNiJM]. Das hebräische "L" heißt auf Deutsch "für" und "PaNiJM" ist die Mehrzahl des deutschen Wortes "Angesicht". Man müsste also hier übersetzen: "Du hast **für Angesichter** die Erde gegründet."

Selbst in der Septuaginta¹² steht an dieser Stelle κατ' ἀρχάς (*kat archas*), nur die Übersetzung ins Deutsche ist üblicherweise bei fast allen Bibeln nicht entsprechend.

Als Beweis für die korrekte Form der Wiedergabe möchte ich auf Kol 2.15 verweisen. Wir lesen dort nach dem Hinweis in Vers 14, dass Gott in Christus die Dogmen an den Pfahl nagelte, Folgendes: "Auf diese Weise hat er die **Anfänglichen** und die Autoritäten völlig entkleidet, und hat *sie* öffentlich *zur* Schau gestellt, triumphierend *über* sie in ihm."

Elberfelder schreibt hier: "...er hat die **Gewalten** und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt." Hier steht das gleiche Wort "Anfang" in der Mehrzahl. Die Übersetzung lautet aber "Gewalten". Wenn man das auf Hebr 1.10 anwenden würde, dann hieße der Vers: "Du hast für **Gewalten** die Erde gegründet..." Man könnte dann die Personifizierung des Begriffes erkennen.

Das ist ein ganz wichtiger Lehrpunkt des Wortes Gottes. Hier er-

¹² Die griechische Übersetzung des AT um 200 v.Ztr. (LXX).

fahren wir, dass der Vater durch den Sohn die gesamte Schöpfung ins Dasein rief und welchem Zweck sie u.a. dient. Hochrangige Engel (Anfängliche, Angesichter) sollen an der Schöpfung das Wesen und Handeln Gottes kennenlernen. Die Schöpfung ist Lehrobjekt für die unsichtbare Welt.

Deshalb konnte Paulus auch die zwei folgenden Aussagen machen:

1Kor 4:9 - "Denn ich meine, dass Gott uns, den letzten Aposteln, bescheinigt, wie Todbestimmte *zu sein*, da wir dem Kosmos ein Schauspiel wurden, sowohl Engeln als Menschen."

Eph 3:10 - "... auf dass nun den Anfänglichen und den Autoritäten in den Aufhimmlischen durch die Versammlung die vielbuntige Weisheit Gottes bekannt *gemacht* werde,..."

Die Schöpfung und zuerst die Ekklesia sind daher Darsteller des Gotteswillens. Eine korrekte Übersetzung des Grundtextes zeigt uns also hier einen entscheidenden Punkt zum Verständnis der von Gott inszenierten Heilsgeschichte.

Die nächsten beiden Verse von Hebräer Kapitel eins zeigen uns das Verhältnis des Schöpfers zu Seiner Schöpfung:

Hebr 1:11,12 - "... **sie werden untergehen, du aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Kleid, und wie einen Mantel wirst du sie verändern¹³, wie ein Gewand, und sie werden verwandelt werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören.**"

Der Vater-Gott und der Gottessohn sind unveränderbar und bleibend. Sie waren vor 1Mo 1.1 da und werden es auch nach der Erfüllung von EH Kapitel 21 u. 22 noch sein. Im Gegensatz dazu wird die Schöpfung ständig verändert. Ich möchte an dieser Stelle nochmals daran erinnern, dass die verschiedenen Meinungen bezüglich der "neuen Erde" nicht zu sein bräuchten, wenn man den

¹³ **verändern** - ἀλλάσσω (*allassō*) 6x, A6:14; R1:23; 1K15:51,52; G4:20; H1:12 - verändern, verwandeln (Sch).

Bibeltext so stehen lässt und nicht eigenmächtig anfängt, zu sortieren. Es sei deshalb hier nochmals die Aufstellung aus dem Thema "Der große weiße Thron"¹⁴ eingefügt:

Eine Darstellung der Schöpfungen (s.a. Im Anhang S. 14):

- 2Petr 3.5,6; 1M1.2 – **Der erste Kosmos:** Himmel und Erde aus Altem (die im Wassergericht "herabgeflutet" wurden). Das hat nichts mit der Sintflut zu tun!
- 2Petr 3.7; H1.10-12 – **Der zweite Kosmos:** Jetzige Himmel und Erde (die im Feuergericht danebenkommen werden).
- 2Petr 3.13; EH20.11,13; Hes 40-43 – **Der dritte Kosmos:** Neue Himmel und Erde (die vor dem weißen Thron entfliehen werden). Auf dieser 3. Erde gibt es noch einen Tempel, es gibt noch das Meer! Es wird auch noch gestorben, und es gibt noch Fluch (JJ65.20)!

Grundsatz:

Hi 33.29 – Gott tut alles zwei- oder dreimal.

Danach gibt es etwas völlig Neues!

- EH21.1 – **Der vierte Kosmos:** Nach der 3. Schöpfung gibt es einen völlig neuen Himmel und eine völlig neue Erde (auf die das neue Jerusalem kommen wird).
Es gibt dort kein Meer mehr!¹⁵
- EH21.3 – Gott selbst wird dort sein.
- EH21.22 – Es gibt dort keinen Tempel mehr.
- EH21.4 – Die "vorherige" Erde (auf der noch gestorben wurde [Jes 65.20]) "kam weg". Auf dieser neuen Erde gibt es den "Tod nicht mehr".
- EH22.3 – Es gibt dort keinen "Verbannungsfluch" mehr.
- EH21.5 – Dort ist alles völlig neu!

¹⁴ S. "Wortdienste" Nr. 029.

¹⁵ Das "Meer" kann hier nicht eine Analogie auf Nationen sein, da es ja noch Nationen gibt, die geheilt werden müssen (EH 22.2)

Die vorgenannte Darstellung (s.a. S. 14) passt auch zur göttlich-hebräischen Zählordnung. Dort geht es immer 1 2 3, und die 4 stellt eine neue 1 auf höherer Ebene dar. Der 4. Kosmos ist deshalb wirklich etwas völlig Neues, so, wie es EH 21.5 auch sagt.¹⁶

Ja, "Jesus Christus *ist* gestern und heute derselbe, auch hinein in die Äonen." (Hebr 13:8) Diesen Stand hat Gott niemals einem Engel verliehen, sondern nur Seinem Sohn!

Deshalb heißt es am Ende von Hebr. Kapitel 1:

Hebr 1:13 - "Aber zu welchem der Engel hat er jemals geredet: (7) Setze dich zu meiner Rechten¹⁷, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel deiner Füße?"

Die Größe, Macht und Würde, die dem Sohn zuteil wird, ist niemals einem Engel zugeordnet worden. In einzigartiger Weise besingt der hier zitierte Psalm 110 den Messias. Der Sohn sitzt zur Rechten. Er befindet sich über allen Engeln, denn dort zu sitzen wurde noch keinem Engel gestattet.

Am Ende des Verses finden wir aber noch einen heilsgeschichtlich wertvollen Hinweis. Die Feinde Gottes werden zum Schemel der Füße gelegt. In der hebräischen Sprache des AT heißt der Schemel HaDoM¹⁸. Dieses Wort enthält die Konsonanten für den hebräischen Ausdruck "Das Blut" (HaDaM). Gott legt also alle Seine Feinde in das Blut des Christus. Damit erfüllt sich Hebr 9.22¹⁹, in-

¹⁶ "Und der, *der* auf dem Thron sitzt, sagte: Nimm wahr, ich mache alles neu."

Grie. *καινός* (*kainos*) - neu 1) von d. Form: neu, frisch gemacht, ungebraucht, nicht getragen; besser als d. Alte und ihm überlegen.

2) von d. Substanz: neuartig, neu d. Art und Weise nach, ungewöhnlich, unerhört, unbekannt und daher: interessant, wunderbar, erstaunlich (ST).

¹⁷ **Rechte** - (gen.pl.!) - w. "habe Sitz als aus meinen Rechts**be**find-lichen" (DÜ).

¹⁸ **Schemel** - hebr. **הַדָּם** (HaDoM), w. das Blut. (ה [H] = Artikel und דָּם [DaM] = Blut). S. a. Die grafische Darstellung auf Seite 15.

¹⁹ **Hebr 9:22** - "...und beinahe alles wird mit Blut gereinigt gemäß dem Gesetz, und ohne Blutvergießen geschieht keine Erlassung."

dem die Feinde im Blut des Christus gereinigt und damit wiederhergestellt werden. Das ist in der Tat ein Evangelium!

Zum Schluss von Kapitel 1 lesen wir, die Engel betreffend, noch:

Hebr 1:14 - "**Sind sie nicht alle amtende²⁰ Geister, ausgesandt zum Dienst wegen derer, die im Begriff sind, die Rettung zu erben?**"

Hier geht es um gehorsame Engel seiner Rechten, nicht um die abgefallenen. Sie sind in der Gegenwart Gottes und dienen priesterlich.²¹ Sie dienen vor allem denen, "die im Begriff sind, die Rettung zu erben".²² Auch in unserer Zeit gibt es immer wieder Berichte von solchen Diensten. Was für den Ungläubigen "reiner Zufall" ist, ist für den Glaubenden Gottes Führung – auch durch seine Boten (vgl. Ps 91.5-7).

Hier noch eine kleine Aufstellung dazu:

Beispiele für Engeldienste:

| | | |
|-----------|--------------|---|
| AT | Im Himmel | Jes 6.1-7; 1Kö 22.19-22; Ri 5.20; Ps 103.20,21; |
| | Auf der Erde | 2Kö 6.17; Dan 6.23; 9.21,22; |
| NT | Im Himmel | EH8.1-5; 7.11,12 u.a. EH16.5 - Engel der Wasser. |

²⁰ **amtend** - das Amt (*Liturgie*) der Engel ist ihr **Dienst** (Diakonie). Man muss die beiden Begriffe hier unterscheiden.

Hebr 8.2; Röm 15.16 - Amt (*Liturgie*) wird auch auf den Herrn und die Apostel angewandt. (Röm 13.6 - Verwendung für Amtende in weltl. Regierung).

[λειτουργία (*leitourgia*) 6x; λειτουργός (*leitourgos*) 5x; λειτουργέω (*leitourgeō*) 3x verb.; λειτουργικός (*leitourgikos*) 1x adj.; 13x bei Paulus].

²¹ Jes 6.2ff; Mt 18.10; Offb 5.11; 8.3.

²² Anmerkung: In den Paulusbriefen tritt die Bedeutung der Engel sehr zurück. Er erwähnt Satansengel (2Kor 12.7); dass die ἐκκλησία (*ekkläsia*) Engel richten wird (1Kor 6.3); dass wir über den Engeln stehen (Eph 2.6) u.v.m.; vgl. a. Gal 1.8; 3.19; Röm 8.38; 2Kor 11.14; Kol 2.18. Da die ἐκκλησία (*ekkläsia*) in Christus ist, hat sie offensichtlich die Hilfe der Engel nicht mehr nötig, da das IN-CHRISTUS-SEIN mehr ist.

EH14.18 - Engel des Feuers.
2Thes 1.6-8 - Engel zum Gericht.

Auf der Erde Lk 2.8-14; Lk 24.4ff; Mt 18.10; 28.3-7; Apg
8.26; 10.3; 12.7-11(15);

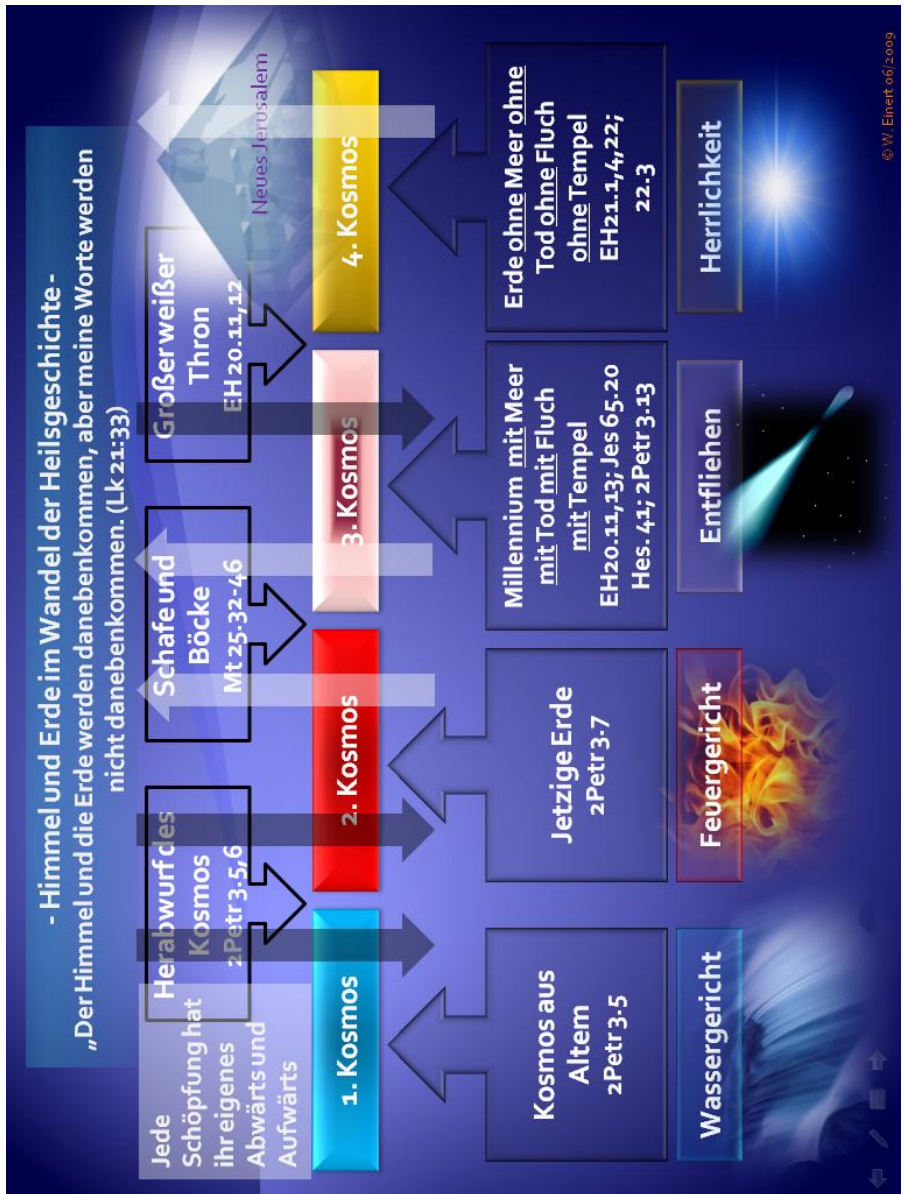
Im Hades Lk 16.22.

Zusammenfassend kann man deshalb feststellen, dass der Gottessohn die Engel bei Weitem überragt. Ebenso wird im Kapitel 1 des Hebräerbriefes Seine göttliche Herrlichkeit auf eindrucksvolle Weise geschildert. Dem kann niemand, der das Wort Gottes als inspiriert ansieht, ausweichen.

Von welcher herrlicher Größe ist doch unser Herr und Haupt, Christus Jesus!

Amen.

Die vier Kosmen:



Aus "Kurzkommentar zum Neuen Testament" Band 12, S. 415, von W. Einert.

Die hebräische Wortwurzel "DM" in ihrer heilsgeschichtlichen Darstellung:

| | | | |
|---------|---------|--------|---------|
| Blut | | דם | |
| Adam | | דם | אָדָם |
| ADaMaH | הָאָדָם | דָּמָה | אָדָם |
| Schemel | | דם | הָאָדָם |

© W. Finert 2009

D A S Evangelium

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Was ist ein Evangelium?

Das griechische Wort bedeutet in unserer Sprache "gute Botschaft" oder "gute Nachricht". Da es durchaus neben all dem Üblen in der Welt auch viele gute Nachrichten gibt, stellt sich die Frage: Was ist die gute Nachricht, was ist das Evangelium?

Wenn das Wort Gottes unsere Denk- und Handlungsgrundlage ist, dann gibt es auf diese Frage nur eine Antwort: Jesus Christus!

Die gute Nachricht aller guten Nachrichten hat den Gottessohn in Seiner Retterfunktion zum Inhalt. Ohne das Heilshandeln Gottes auf Golgatha wäre nicht nur in diesem Zeitlauf alles der Nichtigkeit oder Eitelkeit unterworfen²³, sondern für immer.

Als Grundlage für diese Betrachtung möchte ich ein paar Verse aus dem zweiten Korintherbrief verwenden.

2Kor 4:1-7 – "Deshalb, *da wir diesen Dienst haben, so wie wir Erbarmen erlangten, sind wir nicht entmutigt, sondern wir entsagten uns der verborgenen Dinge der Schande, und wandeln nicht in der Fähigkeit, alles zu wirken, noch verfälschen wir das Wort Gottes, sondern in der Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns selbst jedem Gewissen der Menschen vor Gott. Wenn aber auch unser Evangelium verhüllt worden ist, ist es in denen verhüllt worden, die verlorengelassen, den Ungläubigen, in denen der Gott dieses Äons die Gedanken verblendet hat, damit ihnen der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht erstrahle. Denn wir verkündigen nicht uns selber, sondern Jesus Christus als Herrn, uns selber aber als eure Sklaven wegen Jesus. Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, dieser ist in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der*

²³ Röm 8.20

Kenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi. Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Geräten, auf dass das Übermaß der Vermögenskraft von Gott sei und nicht aus uns."

Im dritten Vers spricht Paulus von "unserem" Evangelium, wenn er sagt: **"Wenn aber auch unser Evangelium verhüllt worden ist, ist es in denen verhüllt worden, die verlorengelangen,..."** Was ist das für ein Evangelium?

Beginnend bei Röm 1.1 möchte ich das Wort Gottes an 11 verschiedenen Stellen für diese Definition verwenden. Da Paulus nur das schreibt, was der erhöhte Herr ihm gesagt hat, ist es eigentlich das Wort des Herrn, was wir in seinen Briefen lesen.²⁴

1. Der Römerbrief beginnt also mit den Worten: "Paulus, Sklave Jesu Christi, berufener Apostel, abgesondert für das Evangelium Gottes, ..." ²⁵ Was ist das "Evangelium Gottes" für ein Evangelium? Wir brauchen nicht zu raten oder zu vermuten, sondern nur die nächsten Worte des Briefes zu lesen. In den Versen 3 und 4 erklärt Paulus, dass es den Sohn Gottes betrifft, der ersehen war und aus den Gestorbenen auferstanden ist, und fügt hinzu: "Unser Herr".

Wenn Paulus also im o. g. Vers (2Kor 4.3) von "unserem" Evangelium spricht, kommt das nicht nur von ihm und seinen Mitarbeitern, sondern ist das, was er in Römer Kapitel eins deutlich erklärt. Es ist das Evangelium von Christus, der "unser" (aller) Herr ist.

2. Ein paar Verse weiter, in Röm 1.9, ruft Paulus Gott zum Zeugen auf und spricht vom "Evangelium seines Sohnes". Was ist denn das für ein Evangelium? Natürlich das gleiche Evangelium wie auch das Evangelium Gottes, von dem übrigens auch Petrus redet.²⁶

3. In Röm 1.16 lesen wir: "Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Vermögens-Kraft zur Rettung jedem

²⁴ Röm 15:18 - "Denn ich werde nicht wagen, etwas zu sprechen, was nicht Christus durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen in Wort und Werk,..."

²⁵ vgl. Röm 15.16; 2Kor 11.7 u.a.

²⁶ 1Petr 4.17

Glaubenden, *dem* Juden, außerdem vorher auch *dem* Hellenen."

Warum ist denn **das** Evangelium Gottes Vermögens-Kraft (*grie. dynamis*)? Ohne das Geschehen auf Golgatha und die Auferstehung unseres Herrn hätte Gott kein "Vermögen", Sein Heilsziel zu erreichen, weil die Rechtsgrundlage dafür fehlen würde.

4. Am Ende des Römerbriefes schreibt Paulus: "Denn ich werde nicht wagen, etwas *zu* sprechen, was nicht Christus durch mich gewirkt *hat* zum Gehorsam *der* Nationen *in* Wort und Werk, in Vermögenskraft *der* Zeichen und Wunder, in Vermögenskraft *des* Geistes Gottes, so dass ich von Jerusalem und ringsumher bis *nach* Illyrien das Evangelium des Christus²⁷ vervollständigt habe." (Röm 15.18,19)

Was ist denn das für ein Evangelium, das Christus durch Paulus gewirkt hat? Genau das, was er hier sagt: Das Evangelium des Christus. Im Brief an die Epheser erklärt Paulus, dieses Evangelium betreffend, Folgendes: "... woran ihr als Lesende mein Verständnis in dem Geheimnis des Christus zu bedenken vermögt, das in anderen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es nun seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt wurde, dass die Nationen Miterben sind und Mitleib und Mithaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium, ..." (Eph 3.4-6) Seit Golgatha können Juden und Hellenen oder Nationen Miterben der Verheißungen sein. Das war aber kein Alleinwissen des Apostels Paulus, sondern es wurde auch den andern Aposteln und Propheten (s. Mehrzahl) im Geist enthüllt!²⁸

5. In 1Kor 4.15 finden wir Folgendes: "Denn wenn ihr zehntausend Pädagogen in Christus hättet, so jedoch nicht viele Väter; denn in Christus Jesus habe ich euch gezeugt durch das Evangelium."²⁹

Da **das** Evangelium Gottes Dynamis ist, geschieht auch die Zeugung oder das Werden hinein in das Wesen Gottes durch dieses Evangelium, das Christus zum Inhalt hat. Es ist derselbe Chris-

²⁷ vgl. 1Kor 9.12; 2Kor 2.12 u.a.

²⁸ vgl. Kol 1.25-27

²⁹ vgl. 1Kor 9.14; 15.1 u.a.

tus, den auch die übrigen Apostel und Propheten verkündet haben.

6. In 2Kor 4.4 lesen wir etwas vom Evangelium der Herrlichkeit des Christus. Da dies der zweite Vers vom heute behandelten Thema ist und er gleich ausführlich behandelt wird, will ich nur so viel sagen: Dieser Vers zielt auf die Göttlichkeit Jesu, und diese Göttlichkeit ist in der Tat ein herrliches Evangelium, denn ohne sie würde der Heilsplan Gottes nicht funktionieren.

7. Damit komme ich zum umstrittensten Text zu diesem Thema. Einige Bibelübersetzungen erwecken hier den Eindruck, als gäbe es zwei Evangelien³⁰. Wir lesen in Gal 2:6-9 – "Von den Angesehenen aber, was sie auch einst waren, ist mir nicht eines durchtragend, *da* Gott nicht *das, was vor Augen ist, von einem Menschen annimmt*, denn mir haben die Angesehenen nicht eines *zusätzlich* unterbreitet, sondern anstatt dessen wahrnehmend, dass mir das Evangelium *für* die Unbeschnittenheit anvertraut worden ist, so wie Petrus *das für* die Beschneidung, denn der, der *in* Petrus *innenwirkte* zum Apostelamt *für* die Beschneidung, *innenwirkt* auch *in* mir hinein in die Nationen, und als sie die Gnade *erkannten*, die mir gegeben worden ist, gaben Jakobus und Kephas und Johannes, die, *die* meinen, Säulen *zu* sein, mir und Barnabas *die rechte Hand der* Gemeinschaft, auf dass wir hinein in die Nationen, sie aber hinein in die Beschneidung *wirkten*."

Um dem Gesamtzusammenhang der Schrift und den göttlichen Heilsgedanken zu entsprechen, muss der Genitiv der o.g. Formulierung "Evangelium der Beschneidung" oder "Evangelium der Unbeschnittenheit" entsprechend ausgedrückt werden. Es muss daher heißen: "Für die Unbeschnittenheit" oder "für die Beschneidung".³¹ Damit wird deutlich, dass es nicht zwei Evangelien sind, sondern zwei verschiedene Empfänger desselben Evangeliums.

Als ich vor ca. 30 Jahren noch als Zeuge Jehovas von Haus zu Haus ging, habe ich überwiegend türkisch sprechende Menschen besucht. Mit ihnen musste ich auf ganz besondere Weise reden. Mein Glaube war zwar damals ein anderer als heute, das Prinzip

³⁰ Z.B. ELO, KNT, DÜ, MNT u.a.

³¹ lat. genitivus subiectivus oder genitivus explicativus / definitivus.

jedoch ist das gleiche. Wenn du mit einem Katholiken über deinen Glauben sprichst, musst du das anders machen als bei einem Mohammedaner. Deine Botschaft ist dieselbe, aber die Art der Darlegung eine andere.

Wenn es ein Evangelium der Beschneidung gäbe, müsste das der Bezeichnung nach ja von der Beschneidung handeln. Ein solches Evangelium ist dem NT aber fremd. Die Apostel haben damals eine Gebietsaufteilung vorgenommen, sich aber auch nicht zu 100% daran gehalten. Paulus ging zunächst immer in die Synagogen, und zwar solange, bis es ihm verwehrt wurde. Petrus hingegen kann schreiben: "Und erachtet *die* Langmut unseres Herrn *als* Rettung, so wie auch unser geliebter Bruder Paulus euch gemäß der ihm gegebenen Weisheit schrieb, ..." (2Ptr 3:15) Den Briefempfängern des Petrus hat offensichtlich vorher auch Paulus schon geschrieben.

Wie schon oft gesagt: Das *e i n e* Evangelium hat unseren Herrn Jesus Christus zum Inhalt.

8. In Eph 1.13 wird es das Evangelium der Rettung genannt. Warum? Der Retter ist Christus. Er ist Mittelpunkt des Evangeliums. Von der gleichen Rettung redet auch Petrus (s.o. 2Ptr 3:15).

9. Am Ende des Epheserbriefes, in der Beschreibung der Waffenrüstung, finden wir noch eine Bezeichnung: "... beschuhend die Füße in Bereitschaft des Evangeliums des Friedens,..." (E6.15) Warum "Evangelium des Friedens"? Weil Christus als Mittelpunkt dieses Evangeliums "unser Friede" ist.³²

10. In 2Thes 1.8 nennt es Paulus das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Dem ist hier wohl nichts mehr hinzuzufügen.

11. In 1Tim 1.11 finden wir schließlich noch die Formulierung: "Das Evangelium der Herrlichkeit des glückseligen Gottes." Könnte Gott glückselig sein, wenn der größte Teil Seiner Schöpfung verloren bliebe? Wäre das überhaupt ein "Evangelium"? Das Wort heißt doch "gute Nachricht"! Wo ist die gute Nachricht, wenn die Mehrheit

³² Eph 2.14

der christlichen Prediger recht hätte, die von einer endlosen Höllenqual reden?

Nein! Wenn Gottes Gerichte auch für viele schrecklich sein werden, sie sind nicht endlos! Gott ist ein Gott des Maßes,³³ und damit sind auch Seine Erziehungsmaßnahmen gerecht und angemessen.

Wie die elf Punkte zeigen, ist "unser Evangelium", wie es Paulus nennt, kein anderes, sondern bestenfalls eine weiterführende Kenntnis der Zusammengehörigkeit von Juden und Hellenen (oder Nationen), die seit Golgatha möglich geworden ist.

Paulus spricht in 2Kor 4.3 noch vom "Verloren-Sein" derer, denen "unser" Evangelium verhüllt worden ist. Hier passen die bekannten Worte unseres Herrn als Erklärung trefflich hin, die wir in Joh 3.16,17 lesen: "Denn also liebt Gott den Kosmos, sodass er seinen alleinigewordenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern äonisches Leben habe. Denn Gott sandte seinen Sohn nicht in den Kosmos, auf dass er den Kosmos richte, sondern auf dass der Kosmos durch ihn gerettet werde."

Wenn Christus den Kosmos retten wird, kann nichts für immer verloren sein. Die wunderbaren Gleichnisse in Lukas Kapitel 15 zeigen das ebenfalls in beeindruckender Weise.

Da war z.B. der Sohn (11-32), der wusste, dass er "verloren" ist, und deshalb zurückkam. Er konnte selber zurückkommen.

Dann war da noch das Schaf (12-14). Das wusste vielleicht instinktiv, dass es verloren war, hätte aber nie zurückgefunden, selbst wenn es "gewollt" hätte.

Als Drittes dann die Münze (8-10). Sie hatte keine Ahnung, dass sie verloren wurde, und sie hätte nicht die geringste Veranlassung, irgendwohin zurückzukehren.

³³ **2Kor** 10:13 - "Wir aber werden uns nicht ins Maßlose rühmen, sondern gemäß dem Maß des Wirkungskreises, welchen uns der **Gott des Maßes** zugeteilt hat, um auch bis zu euch zu gelangen."

Wenn man das auf das Rettungshandeln Gottes überträgt, indem man heilsgeschichtlich mitdenkt, dann ergibt sich folgendes Bild:

Wer bewusst umkehren kann, den erzieht Gott solange, bis er es freiwillig tut (z.B. der Sohn). Wer nicht zurückkehren kann, den holt Gott selber zurück (z.B. das Schaf). Wer aber weder weiß, dass er verloren ist, noch dass er zurückkommen soll, dem wirkt Gott beides. Das Verlorene bleibt nicht verloren, weil Jesus der Retter des ganzen Kosmos ist!³⁴ Das ist die Botschaft des e i n e n Evangeliums.

Denen, die zunächst verloren gehen, ist also "unser" Evangelium verhüllt. Warum das so ist, erklärt der nächste Vers:

2Kor 4:4 – "... den Ungläubigen, in denen der Gott dieses Äons die Gedanken verblendet hat, damit ihnen der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht erstrahle."

Dass Gott selber gemäß Ps 145.13 über allen Äonen regiert, ist tröstlich zu wissen. Er hat aber für eine bestimmte Zeit diesen jetzigen Äon an den Diabolos sozusagen "verpachtet". Die folgenden zwei Bibeltexte klären das:

Gal 1:4 "... der sich selbst für unsere Verfehlungen gegeben hat, damit er uns herausnehme aus dem gegenwärtigen bösen Äon gemäß dem Willen unseres Gottes und Vaters,..." Der jetzige Äon ist also böse. Wer dies wirkt, lesen wir in Eph 2:2: "...in denen (den Verfehlungen) ihr einst wandeltet gemäß dem Äon dieses Kosmos,

34

| | |
|----------------------|--|
| Mt 11.24 | Verlorenes kommt in Gericht (Zurechtbringung). |
| EH22.2 | Verlorenes wird geheilt. |
| 2Sam 14.14 | Verstoßenes bleibt nicht verstoßen. |
| Phil 2.10,11 | Nachdem alle Verlorenen gerichtet und geheilt sind, werden sie Jesus als Herrn bekennen! |
| Joh 3.16,17; 4.42 | Weil Jesus der Retter des Kosmos ist (s.o.). |

gemäß dem Anfänglichen der Autorität der Luft, des Geistes, der nun in den Söhnen der Unfügsamkeit *innerwirkt*." Der Anfängliche dieses Kosmos ist der Diabolos. Jesus selber nennt ihn so.³⁵ Des- sen Geist beherrscht die "Atmosphäre".

Der Diabolos will natürlich nicht, dass die Menschen den "**Licht- glanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus**" kennen- lernen, und "verblendet" deshalb ihre Gedanken. Natürlich mit der Genehmigung Gottes. Letztendlich entscheidet Gott in Christus, wer aus dieser Verblendung wann befreit wird.

Noch ein paar Stichpunkte zu diesem Gedanken:

- 1Mo 3.1 - Diese Methode hat Satan schon zu Anfang benutzt (vgl. 2Kor 11.3).
- 1Kor 3.19 - Die Weisheit des Kosmos ist Torheit bei Gott.
- 1Kor 1.20 (KK); Röm 1.21,22 - Gott hat deshalb den Kosmos verdimmt.
- 2Thes 2.11,12 - Wer der Wahrheit nicht glaubt, dem sendet Gott weitere Irrtümer.
- Jes 5.21 - Mit eigener Weisheit lässt sich der Mensch beson- ders gut verblenden (vgl. Spr 3.7; 12.15; 26.12).

Noch ein Wort zum "**Lichtglanz des Evangeliums**". Das größte "Licht" für diesen Kosmos war die Veränderung (fr. Versöhnung), die Gott auf Golgatha bewirkte. (2Kor 5.19) Erst danach konnten die von den Äonen an verborgenen Geheimnisse zum besonderen Lichtglanz werden.³⁶

Der, der "**Gottes Bild**" ist, Christus, ist auch die "Abstrahlung Seiner Herrlichkeit und der Abdruck (Charakter) Seines Wesens".³⁷ Das ist so: "... da in ihm all die Vervollständigung der Gottheit leib- lich wohnt; ..." (Kol 2.9)

Diesen Christus haben die Apostel vor uns verkündet, und wir

³⁵ Joh 12:31 - "Nun ist *das* Gericht dieses Kosmos; nun wird der Anfängli- che (grie. ἀρχων [*archōn*]) dieses Kosmos *nach* draußen *hinausgeworfen* werden."

³⁶ Eph 3.9; Kol 1.26; vgl. 1Kor 2.7.

³⁷ Hebr 1.3 vgl. Kol 1.15; Joh 14.9.

tun gut daran, es ihnen nachzumachen. Davon lesen wir im nächsten Vers:

2Kor 4:5 – "Denn wir verkündigen nicht uns selber, sondern Jesus Christus als Herrn, uns selber aber als eure Sklaven wegen Jesus."

Paulus hat Christus als Herrn verkündigt, und wie 1Kor 1:23 zeigt, besonders in Verbindung mit dem Ereignis auf Golgatha, wenn wir dort lesen: "... wir aber, wir verkünden Christus *als* angepfahlt, *so ist es den Juden ein Ärgernis, den Nationen aber Torheit, ...*". Der zentrale Punkt der Verkündigung des Paulus war die damit von Gott bewirkte Veränderung des gesamten Alls, wie wir es z.B. an Kol 1.20 erkennen können: Gott gefiel es wohl, "... durch ihn *in jeder Beziehung* die Alle hinein in ihn zu verändern, Frieden machend durch das Blut seines Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln."

Ebenso verkündete Paulus die Auferstehung des Christus³⁸ und hat Ihn als JA aller Verheißungen Gottes dargestellt, verbunden mit einer besonderen Schlussfolgerung, wie wir in 2Kor 1.19,20 sehen können: "Denn der Sohn Gottes, Christus Jesus, der unter euch durch uns verkündet wurde, durch mich und Silvanus und Timotheus, wurde nicht Ja und Nein, sondern in ihm ist *ein* Ja geworden. Denn so viele Verheißungen Gottes *es gibt*, in ihm *ist* das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen, Gott zur Herrlichkeit durch uns."

Wir verkünden nicht uns, aber wir dürfen wissen und glauben, dass Christus als Haupt uns als Seinen Leib einsetzt, um all die herrlichen Verheißungen Gottes zu verwirklichen. Welch eine Erwartung! Auf diese Weise wird deutlich, dass die "Sklaverei"³⁹ des Christus höchste Freiheit bedeutet.

- Weil es die Befreiung von der Sklaverei der Verfehlung ist. (Röm 6.18,22)
- Weil es die Befreiung von Verurteilung ist. (Röm 8.1)
- Weil es die Befreiung von Gericht und Tod ist. (J5.24)

³⁸ 1Kor 15.11,12

³⁹ 1Kor 7.22

Diese Freiheit hat es auch mit Licht zu tun, wie wir im nächsten Vers unseres Themas sehen:

2Kor 4:6 – "Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, dieser *ist* in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi."

Dieser göttliche Herrlichkeitsglanz erleuchtet "unsere" Herzen. Wer sind die "uns"? Natürlich alle Glieder am Leibe des Christus, nicht nur Paulus und seine Mitarbeiter. Es ist "unser" Evangelium, das Evangelium aller Leibesglieder, nicht nur das des Apostels Paulus.⁴⁰

Licht ist stets aktiv, während die Finsternis passiv ist. Man kann nur Finsternis "machen", indem man das Licht wegnimmt. Es gelingt niemals, die Finsternis zu benutzen um das Licht zu vertreiben!⁴¹ Sobald das Licht erscheint, muss die Finsternis weichen oder zu Licht werden.⁴² Somit ist Finsternis die Abwesenheit von Licht.

Es ist das Gleiche mit Wärme und Kälte. Die Kälte kann niemals die Wärme vertreiben. Es wird nur kalt, wenn die Wärme entzogen wird. Man kann also nur Kälte "machen", indem man Wärme entzieht. Deshalb sind Kälte und Finsternis absolut passiv.

Wenn Gott in Seinem Heilsplan vorgesehen hat, alles wieder in sich zurückzuführen⁴³, muss es somit zu Licht werden. Alle Finsternis ist dann verschwunden. Das ist das Evangelium!

Dieser Licht-Gott, der auch Liebe ist,⁴⁴ ist also in unseren Herzen aufgeleuchtet! So hat Er auch durch den Geist die Liebe in unseren

⁴⁰ Eph 5.8,9; Kol 1.12,13; 1Thes 5.5; 1Petr 2.9.

⁴¹ Ps 139.12 - Auch Finsternis würde vor dir nicht verfinstern, und die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre wie das Licht.

⁴² Pred 2.13; Jes 42.16; 58.10; Mi 7.8; 2Kor 6.14.

⁴³ Röm 11.36 - Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen.

⁴⁴ 1Joh 4.8,16.

Herzen ausgegossen⁴⁵, und Paulus kann bezeugen, dass Christus in ihm enthüllt wurde.⁴⁶ Diese Herrlichkeitswirkung Gottes in Christus ist für jeden Glaubenden auch ein persönliches Evangelium.⁴⁷

Ja, es ist ein "Schatz", wie wir in unserem letzten Vers der heutigen Betrachtung lesen können:

2Kor 4:7 – "Wir haben aber diesen Schatz⁴⁸ in irdenen⁴⁹ Geräten⁵⁰, auf dass das Übermaß der Vermögenskraft von Gott sei und nicht aus uns."

Wie wir in den vorangegangenen Versen lesen konnten, ist dieser

⁴⁵ Röm 5.5 - "... die Erwartung aber enttäuscht nicht, da die Liebe Gottes ausgegossen worden ist in unseren Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist."

⁴⁶ Gal 1.15,16 - "Als es aber Gott wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leibe an abgesondert und durch seine Gnade berufen hat, seinen Sohn in mir zu enthüllen, auf dass ich ihn in den Nationen evangelisierte, unterbreitete ich *dies* nicht sofort Fleisch und Blut."

⁴⁷ [1Joh 4.16 - τὴν ἀγάπην ἣν ἔχει ὁ θεὸς ἐν ἡμῖν]
[die Liebe welche hat der Gott in uns]

⁴⁸ Schatz - θησαυρός (thásaurós) - Gespeichertes; w. für anderntags Gesetztes Mt 13.52. Das hell. Wort ist von θησαυρίζω (thásaurizō) speichern Röm 2.5 abzuleiten. (WOKUB); die Vorratskammer, dasjenige, was aufbewahrt wird, der gesammelte Vorrat (Sch).

⁴⁹ **irden** - ὄστράκινος (ostrakinos) 2x, 2Tim 2.20 - irden, tönern, im Bild die Gebrechlichkeit anzeigend (BW); irden, tönern, mit dem Nebenbegriff der Hinfälligkeit (Sch).

Anmerkung: Nicht zu verwechseln mit irdisch χοϊκός (choikos) 4x, 1Kor 15.47,48,49 - von Erde, von Lehm (Sch); aus Erde bestehend, irdisch (BW).

⁵⁰ **Gerät*** - σκευός (skeuos) - das Gerät, das irgendwelchen Zwecken dient, Gefäß (BW); Gefäß, Gerätschaft, Hausgerät (Sch); Gefäß, Gerät (ESS); Gerät, Gewand, Gefäß (S+B);

*[Gerät ist der Oberbegriff; Gefäß ist ein Gerät von vielen, für einen bestimmten Zweck].

Kla 4.2 - in der Darstellung des Gerichtshandelns Gottes an Jerusalem wird die Bedeutung von Tongefäßen deutlich; auch, dass Gefäße Leiblichkeiten darstellen.

Anmerkung: Tontöpfe gab es in Israel in Hülle und Fülle, und ihr Wert war gering. Wenn einer zerbrach, dann warf man ihn weg. Es wurden aber oft auch sehr wertvolle Dinge in ihnen verwahrt, z.B. Buchrollen.

Schatz "das Evangelium von der Herrlichkeit Christi"⁵¹ und "die Kenntnis von der Herrlichkeit Gottes". Wir haben ihn in "irdenen" Geräten, d.h. Gott hat sich das in den Augen des Kosmos Schwache auserwählt, weil Er sich in den Schwachen als stark erweist.⁵²

Der Apostel Paulus macht uns durch sein persönliches Beispiel dazu Mut, diese Schwachheit als Stärke zu begreifen, wenn er schreiben darf:

"Und er hat zu mir gesagt: Dir genügt meine Gnade, denn *meine Vermögenskraft* wird in Schwachheit vollendet. Am liebsten werde ich mich daher vielmehr in meinen Schwachheiten rühmen, auf dass die *Vermögenskraft*⁵³ des Christus über mir zelte. Deshalb *bin* ich zufrieden in Schwachheiten, in Misshandlungen und Nöten, in Verfolgungen und Einengungen für Christus; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich vermögenskräftig." (2Kor 12:9,10)

Auch den Philippern kann er gegen Ende seines Dienstes sagen: "Zu allem bin ich stark in dem, *der* mich *innerlich* vermögend *macht*." (Phil 4.13) Möge das auch unser Leitspruch sein, um das Evangelium nicht nur in Worten zu verkünden, sondern es auch persönlich in unserem irdischen Leben darzustellen.

Amen.

⁵¹ 2Kor 4.4; 2Kor 3.18; 2Kor 4.4.

⁵² 1Kor 1.27; vgl. 5Mo 7.7,8; Ri 6.15.

⁵³ **Vermögenskraft ist von Gott** - Eph 1.18,19 - Paulus betet, dass wir erkennen mögen, wie die überragende Vermögenskraft Gottes hinein in uns durch alle vier Gotteskräfte wirkt.

1. δύναμις [*dynamis*] - Vermögenskraft;

2. ἐνέργεια [*energeia*] - Energie, w. Innenwirkung;

3. κράτος [*kratos*] - Haltekraft;

4. ἰσχύς [*ischys*] - Stärke).

Die Schächer am Kreuz

Diese Geschichte dient zum Vorbild in der Person des Schächers, der seinen Bruder straft und sagt: Fürchtest du dich nicht? Machst du es wie der andere Haufe? Bist du toll und töricht und siehst doch, dass du sterben musst?

Mitten im Tode, in einer Lage, wo andere aufhören, tust du so etwas Böses! Das ist eine feine, scharfe Strafpredigt, die aus dem Innersten kommt. Er sagt: Wie wir an ihnen gehandelt haben, so tun sie nun auch uns. Das ist ein feines Bekenntnis! Da sieh, was das Evangelium schafft!

Wenn jene schweigen würden, so müssten die Steine reden, die den Christus bekennen. Eher muss es ein Verbrecher am Kreuz tun, als dass das Bekenntnis ausbleibt. Kein Beispiel in der Bibel ist so voller Trost wie dieses. Hier hängt er in Schmerzen; er müsste eigentlich verzweifeln. Und trotzdem wird er da zu einem Prediger und predigt seinem Bruder den ganzen Mose und tut den Mund auf und bekennt Christus vor den Hohenpriestern und Schriftgelehrten.

Die sperren das Maul auf zu Schmähung und halten Christi Herrlichkeit für nichts; und er hat ein so kühnes Herz, dass er die Schmach Christi für nichts hält. Das heißt Glauben! Es macht einen großen Eindruck, wenn alle gemeinsam ein Schuldurteil sprechen; aber der Schächer zieht seinen Schluss allein im Widerspruch zu allen.

Dieses Urteil des Schächers mag in Wahrheit ein Urteil heißen. Er wagt es, alle als erlösungsbedürftige Wesen zu verdammen und allein Christus als unschuldig zu bekennen, indem er spricht: Dieser hat nichts Unrechtes getan. Damit sagt er: Pilatus und alle tun ihm unrecht.

Das sind wohl einfältige Worte, aber dieses Schächers Herz ist größer als Himmel und Erde, dass es mitten unter so ärgerniserregenden Umständen den Glauben an Christus bekennen kann. Denn ist es nicht ein Ärgernis, dass Christus stirbt, und jene alle über ihn spotten und Christus nicht vom Kreuz herabsteigt, was er doch wegen der ihm angetanen Schmach hätte tun müssen? Dies Ärgernis sieht der Schächer nicht an, sondern er sieht und ruft allein den an, der da gesagt hat: "Vater, vergib ihnen".

Der Schächer muss geläuterte Augen gehabt haben. Alles, was an Christus schwach ist, sieht er nicht an; er sieht, was nicht offenkundig ist: nämlich, dass Jesus ein König ist und ein Reich hat, in

dem man leben soll. Dieser Mann ist die erste Frucht jenes Gebetes, das Jesus am Kreuze sprach. Dieses Gebet trifft auch seinen Bruder, der mit ihm gekreuzigt worden ist.

Lukas sagt ja, dass beide Schächer ihn gelästert hätten, dann hätte also auch der nachher an Christus glaubende Schächer ihn zuerst gleichfalls verspottet. Manche wollen das allerdings auch als verallgemeinernde Aussage ansehen, so dass in Wirklichkeit nur der eine Schächer Lästerworte gebraucht hätte. Sei dem, wie ihm wolle! Sicher hat er Jesus vorher nicht als den Christus erkannt, aber als Jesus betete, erkannte er Ihn. Er spürte lauter Hass und Neid gegen Christus, und doch findet er keine Schuld an Ihm. Und endlich kommt ihm ein Licht, und er spricht: Wenn ich doch wäre, wo Du bist! Und dann kommt ihm auch die Erkenntnis, dass Er ein König sei.

Christus antwortet ihm: Wahrlich, Ich sage dir: Heute wirst du mit Mir im Paradiese sein! Das ist ein starkes Wort. Darum lasst uns den Schächer recht feiern, und lasst uns seine Legende die erste und beste der Christenheit sein.

Martin Luther. Predigten über die Christusbotschaft.

Abkürzungen

| | | | |
|-------|---|---------|---|
| A | Codex Alexandrinus | NA27 | NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auf- lage |
| ⌚ | Codex Sinaiticus | NB | Neuer Bund |
| AB | Alter Bund | NdB | Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer |
| a.Ü. | andere Übersetzung | NK | Namenkonkordanz v. F.H. Baader M. Oetermann, Berlin |
| B | Codex Vaticanus | Oe | Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer |
| BHS | Biblia Hebraica Stuttgartensia | PF | Textus Receptus |
| BW | Wörterbuch z. NT v. W. Bauer | R | Strack u. Billerbeck, Kommentar zum NT, Band 3 |
| byz | Lesarten der byzantinischen Text- familie | S+B | Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz |
| DÜ | DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader | Sch | ST Strong's Lexikon v. G. Kautz |
| C | Codex Ephraemi | THK | Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972 |
| D | Codex Claromont | vZtr. / | vor Beginn der Zeitrechnung / vor |
| EC | Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier | vZW | Zeitwende |
| EH | Die Enthüllung (Offb.) | w. | wörtlich |
| ELB | Elberfelder Bibelübersetzung | wdB | Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt" |
| ELO | Elberfelder Bibel 1905 | WOKUB | Wortkunde der Bibel von F. H. Baader |
| Fn | Fußnote | Ztr. / | ab Beginn der Zeitrechnung / |
| fr. | frei übersetzt | nZW | nach Zeitwende |
| Grätz | Gräzität: Wesen der altgriechi- schen Sprache und Kultur | | |
| HL | Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg | | |
| HS | Heinz Schumacher | | |
| Jh. | Jahrhundert | | |
| KK | Kurzkommentar zum NT von W. Einert | | |
| KNT | Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre) | | |
| LU | Luther Bibelübersetzung | | |
| LXX | Septuaginta | | |
| m.E. | meines Erachtens | | |
| MA | Studienbibel von John F. MacAr- thur | | |

Liste der zuletzt erschienenen Wortdienste:

- | | | | |
|-----|--|-----|---|
| 014 | Die Ekklesia – Sein Gemachtes Teil 1 + 2 | 015 | 1. Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht ent- täuscht 2. Christus starb, um alles zu än- dern |
| 016 | Wie durch Einen Tod und Verfeh- lung kamen – so auch durch Ei- nen Rechtfertigung, Gerechtigkeit und Gnade | 017 | 1. Das himmlische Bürgerrecht und die Zusammengestaltung 2. Die Freude im Herrn |
| 018 | Hosea – Prophetie, die Heilsgeschichte betreffend | 019 | 1. Das Geheimnis des Spiegels 2. Die Versiegelung der Glauben- den und das Angeld des Geistes |
| 020 | 1. Gewinn- und Verlustrechnung des Apostels Paulus 2. Ich danke meinem Gott | 021 | Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus - Teile 1+2 |
| 022 | 1. Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus – Teil 3 2. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung – Teil 1 | 023 | 1. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung - Teil 2 2. Mal'achi - Mein Beauftragter |
| 024 | 1. Glückselig der, der liest! 2. Die Stellung Jesu und Seiner Ekklesia [gemäß der Enthüllung (Offb)] | 025 | 1. Untreue ist Verfehlung 2. Ausharren - warum und wie? |
| 026 | 1. Laodizea 2. Im Tag des Herrn | 027 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 1 2. Der Menschensohn |
| 028 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 2 2. Der Lebende und das Geheim- nis | 029 | 1. Der große weiße Thron 2. In Christus - Teil 1 |
| 030 | 1. In Christus - Teil 2 2. Die Zeit des Endes | 031 | 1. In Christus - Teil 3 2. Wandel mit Gott |
| 032 | 1. In Christus - Teil 4 2. Die Herrlichkeit des Gottessoh- nes - Teil 1 | 033 | 1. Die Herrlichkeit des Gottessoh- nes - Teil 2 2. Der Glaube |
| 034 | 1. Die Herrlichkeit des Gottessoh- nes - Teil 3 2. Das Evangelium | | |

Buchempfehlungen:

Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

| | | | |
|---------|---|-----------------|--------|
| Band 4 | Johannes | in Vorbereitung | |
| Band 6 | Römerbrief | 272 Seiten | 13,- € |
| Band 7a | 1. Korintherbrief | 236 Seiten | 11,- € |
| Band 7b | 2. Korintherbrief | 160 Seiten | 9,- € |
| Band 8a | Galater, Epheser | 230 Seiten | 11,- € |
| Band 8b | Philipper, Kolosser | 190 Seiten | 10,- € |
| Band 9 | 1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief | 226 Seiten | 11,- € |
| Band 10 | Philemonbrief Hebräerbrief | 188 Seiten | 10,- € |
| Band 11 | Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief | 302 Seiten | 13,- € |
| Band 12 | Enthüllung (Offb.) | 460 Seiten | 18,- € |

Weitere Bücher von W. Einert:

| | | |
|--|-----------------|--------|
| Dir geschehe nach deinem Glauben | 80 Seiten | 4,00 € |
| Das Neue Testament (Grundtextnah übersetzt) | in Vorbereitung | |

Bezugsadresse:

Wolfgang Einert
Tanusstr. 30
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download:

www.bibelthemen.eu
E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis:

Die Bücher können auch von meiner Internetseite heruntergeladen werden.
